

Videowettbewerb: Motto lautet „Für immer und ewig“

Filme erzählen von jungen Frauen

Besuchern der Internetseite des Kurzfilmfestivals „Girls Go Movie“ fällt sie sofort ins Auge: eine junge Frau mit zahlreichen Tätowierungen, die dem Betrachter selbstbewusst entgegen blickt. Die Bilder auf ihrer Haut könnten verblassen oder operiert werden, ansonsten hielten sie wohl „für immer und ewig“. So lautet auch das diesjährige Motto des Amateurfilmwettbewerbs, weshalb die Veranstalter, das „Tattoo-Girl“ als Motiv ausgewählt haben.

Rund 1500 Teilnehmer

Am Freitag, 15. Oktober, beginnt das Festival und bietet Mädchen und junge Frauen im Alter zwischen zwölf und 25 Jahren aus der Metropolregion Rhein-Neckar bis zum 30. November die Gelegenheit, sich auf der Internetseite www.girlsgomovie.de für das medienpädagogische Projekt anzumelden. Veranstaltet wird es von der Stadt Mannheim und dem Stadtjugendring.

„Zum siebten Mal wird der Wettbewerb veranstaltet“, sagt Klemens Hotz vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Seitdem haben sich insgesamt 1500 Teilnehmer angemeldet – 50 Prozent von ihnen kamen aus Mannheim. Nicht immer komme es aber zu einem Film, räumt das Festivalteam ein. „In den vergangenen Jahren haben 625 Filmemacherinnen mit Hilfe des Projektes 147 Kurzfilme produziert“, fasst Festivalleiterin Gertrud Rettenmaier die Zahlen der bisherigen Jahre zusammen – für das Team ein Erfolg: „Doch für uns zählt nicht nur das Ergebnis sondern auch der Prozess, den die Teilnehmer bis zur Auf-führung ihres Films durchlaufen“,

sagt Karin Heinelt, die ebenfalls Festivalleiterin ist: „Auf diesem Weg möchten wir sie gerne begleiten.“

Nicht länger als zehn Minuten dürfen die jeweiligen Filme dauern, die bis zum 4. April einreichen müssen. „Im Mai 2011 werden alle im Atlantis-Kino gezeigt“, sagt Rettenmaier. In zwei Alterskategorien werden die Besten drei Stücke dann von einer Jury aus Fachleuten und Mädchen gekürt, und mit einem Geldpreis von insgesamt 1200 Euro belohnt. „Bis dahin können sich die Mädchen an verschiedenen Medieneinrichtungen der Region kostenlos mit der technischen Ausstattung wie Kameras versorgen und sich fachlichen Rat holen“, sagt die künstlerische Leiterin Ruth Hutter.

„Mädchen haben eigene Geschichten zu erzählen; sie sind oft anders als die von Jungen“, erklärt Heinert. „Wir wollen sie ans Tageslicht befördern.“ ssc



Selbstbewusst schauendes „Tattoo-Girl“: Sie ist das Motiv des Filmfestivals. BILD: ZG